

# Modulhandbuch

Hochschule Niederrhein  
Fachbereich Design

für den Studiengang

B.A. Kommunikationsdesign

<b>Praxiswissen</b>			
<b>Modul-Nr.</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
1	1. und 2. Semester	jedes Wintersemester	zwei Semester
<b>Credits</b>	<b>Workload</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Gruppengröße</b>
4	a) 60 b) 60	a) Praxiswissen 1 b) Praxiswissen 2	60
<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrende</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>
a) 2 SWS b) 2 SWS	a) 30 b) 30	Prof. R. Jung N.N.	Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>			
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Kommunikationsdesign-Branche in der Vielfältigkeit und Komplexität zu erfassen, spezifische Berufsfelder und den Arbeitsmarkt zu überblicken,</li> <li>– einzuschätzen, welche fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen unterschiedliche Anwendungsbereiche verlangen,</li> <li>– persönliche Ziele und Vorstellungen zu entwickeln, um den weiteren Studienverlauf entsprechend zu planen,</li> <li>– den Designprozess zu verstehen und einen Projektverlauf zu planen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Darstellung und Charakterisierung der unterschiedlichen fachspezifischen Berufsfelder des Kommunikationsdesign: Corporate Design, Werbung, Editorial Design, Fotografie, Illustration, Motion Design, Interaction Design sowie deren Arbeitsweisen, -methoden und -prozesse,</li> <li>– Vorstellung von Arbeitsbeispielen aus der Berufspraxis</li> <li>– Gastvorträge aus der Berufspraxis</li> <li>– Einführung in den Designprozess und die Projektarbeit.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Vorlesung			
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Keine			
<b>5. Prüfungsform</b>			
a) Testat nach Multiple-Choice-Test / Klausur nach dem 1. Semester b) Prüfung nach Multiple-Choice-Test / Klausur nach dem 2. Semester			
<b>6. Bewertungskriterien</b>			
Zum Bestehen der Prüfung müssen 60% der Fragen richtig beantwortet werden.			
<b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (evtl. Vorleistungen)</b>			
Bestehen beider Teilprüfungen			
<b>8. Verwendung des Moduls</b>			
Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“			

**9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

**10. Sonstige Informationen**

<b>Praxiswissen digital</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 2	<b>Semester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> zwei Semester
<b>Credits</b> 4	<b>Workload</b> a) 60 b) 60	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Praxiswissen digital 1 b) Praxiswissen digital 2	<b>Gruppengröße</b> 60
<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS b) 2 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 30 b) 30	<b>Lehrende</b> Prof. T. Kraus N.N.	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die digitalen Berufsfelder innerhalb der Kommunikationsdesign-Branche in der Vielfältigkeit und Komplexität zu erfassen,</li> <li>– einzuschätzen, welche fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen unterschiedliche Anwendungsbereiche verlangen,</li> <li>– die grundsätzliche Terminologie der digitalen Anwendungen zu verstehen und zu unterscheiden, wie z.B. Interface, Usability, User Experience – UX-Design, Interaction Design,</li> <li>– erste praktische Fertigkeiten zu erwerben und Anwendungen im Experiment zu erproben, um die Teilnahme am Projekt-Modul zu ermöglichen.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Darstellung und Charakterisierung der unterschiedlichen fachspezifischen Berufsfelder des Motion Design, Interaction Design, UX-Design sowie deren Arbeitsweisen, -methoden und -prozesse,</li> <li>– Vorstellung von Arbeitsbeispielen aus der Berufspraxis,</li> <li>– Vorstellung von Techniken, sowie Hardware und Software, die gestalterische Umsetzungen von interaktiven Medien ermöglichen,</li> <li>– Übungen und Tutorien – experimentelle Übungen mit überschaubaren, kleinen Aufgaben, um digitale Prozesse persönlich erfahrbar zu machen und zu verstehen.</li> </ul>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung</p>			
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>			
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>a) Testat nach Multiple-Choice-Test / Klausur nach dem 1. Semester b) Prüfung nach Multiple-Choice-Test / Klausur nach dem 2. Semester</p>			
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <p>Zum Bestehen der Prüfung müssen 60% der Fragen richtig beantwortet werden.</p>			
<p><b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b> (evtl. Vorleistungen)</p> <p>Bestehen beider Teilprüfungen.</p>			

**8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

**9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

**10. Sonstige Informationen**

<b>Typografie</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 3	<b>Semester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> zwei Semester
<b>Credits</b> 8	<b>Workload</b> a) 120 b) 120	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Typografie 1 b) Typografie 2	<b>Gruppengröße</b> 20
<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS b) 4 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 60 b) 60	<b>Lehrende</b> Prof. N. Gummert-Hauser Fachlehrer Dipl.-Des. H. Schaarschmidt Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. N. Gummert-Hauser
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die historisch gewachsenen Schriftkategorien und -merkmale zu benennen,</li> <li>- die Grundlagen alltäglicher Gestaltungssysteme mit Schrift und Bild im Layout zu verstehen,</li> <li>- typografische Problemstellungen zu erfassen, zu lösen und gestalterisch umzusetzen,</li> <li>- praxisorientierte Problemlösungen darzustellen und argumentativ zu erläutern.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Schrift ist der Visualisierungscode für unsere Sprache, wobei nicht nur die Tatsache relevant ist, dass das gesprochene oder gedachte Wort in Zeichen fixiert wird, sondern auch das „wie“. So wie die Schriftzeichen durch unterschiedliche Forminterpretationen inhaltliche Emotionen transportieren können, kann auch die Typografie durch eine perfektionierte Handhabung eine Aussage lesbar, erlebbar und interessant machen, sie verstärken, überhöhen oder aber sie auch zugunsten anderer Gestaltungsmittel unterzuordnen.</p> <p>Die Veranstaltung informiert mit kulturellem Hintergrund über die historisch gewachsenen Charaktereigenschaften der Schriftsysteme (lateinischer Zeichensatz) und die gebräuchlichen Anwendungs- und Auszeichnungsmethoden, die zur Findung einer aussagebezogenen Gestaltungslösung führen.</p> <p>Theoretische Grundlagen-Vorträge werden begleitet von praktischen Übungen zu unterschiedlichen inhaltlichen Problemstellungen der typografischen Arbeit, um den theoretischen Lehrstoff in eigenen gestalterischen Umsetzungen zu erfahren und eine eigene gestalterische Kompetenz aufzubauen.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Übung</p>			
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>			
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>a) Testat b) Hausarbeit und Präsentation</p>			
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <p>Hausarbeit 90% Die Hausarbeit besteht im ersten Semester aus mehreren kurzen Aufgaben, in welchen der Umgang mit Schrift</p>			

und grundsätzlichen typografischen Regeln geprüft wird. Im zweiten Semester wird in einer Semesteraufgabe, die in Gruppenarbeit gelöst wird, neben der typografischen und kompositorischen Kompetenz, auch ganz entschieden der konzeptionelle Grundansatz der Problemlösung bewertet.

Präsentation 10%

Bei der Präsentation wird die logische Argumentationskette des konzeptionellen Entwicklungsprozesses, inklusive der unterstützenden visuellen Darstellung mittels Beamer-Charts bewertet.

#### **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits** (evtl. Vorleistungen)

Bestehen beider Teilprüfungen (s. Punkt 5).

#### **8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

#### **9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

#### **10. Sonstige Informationen**

<b>DTP</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 4	<b>Semester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> zwei Semester
<b>Credits</b> 8	<b>Workload</b> a) 120 b) 120	<b>Lehrveranstaltung</b> a) DTP 1 b) DTP 2	<b>Gruppengröße</b> 20
<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS b) 4 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 60 b) 60	<b>Lehrende</b> Fachlehrer Dipl.-Des. H. Schaarschmidt wissenschaftliche Mitarbeiterinnen /Mitarbeiter Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Fachlehrer Dipl.-Des. H. Schaarschmidt
<b>1. Lernergebnisse</b>			
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die drucktechnischen Erfordernisse für die Realisierung eines Entwurfes mit den wichtigsten Druckverfahren zu benennen,</li> <li>– die Funktionsweise der gängigen Hard- und Software für den PrePress-Prozess zu verstehen,</li> <li>– Print Produkte unterschiedlichster Art am Computer drucktechnisch korrekt auszuführen,</li> <li>– umfangreiche Aufgaben der Text- und Bildverarbeitung eigenständig zu bearbeiten und in gestalterische Lösungen umzusetzen,</li> <li>– praxisorientierte Problemlösungen darzustellen und argumentativ zu erläutern.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<p>In diesem Modul werden die gebräuchlichen Herstellungsmethoden von Printmedien behandelt. Durch die Vermittlung der Entwicklungsprozesse der Drucktechnik von der Historie bis zur Gegenwart, erwerben die Studierenden das notwendige technische Verständnis der Produktionsabläufe für die Druckvorstufe.</p> <p>Die verschiedenen Drucktechniken und ihre Erkennungsmerkmale werden vorgestellt, ebenso wie die gängigen Weiterverarbeitungsmethoden und die Werkstoffe Papier und Druckfarbe. Die Themen Vektor- und Pixelgrafik, Schrift, Satz, Layout, Typografisches Raster, Farb Räume, Farbmanagement, Bildbearbeitung und Druckausgabe werden anhand von Vorträgen erläutert und in praktischen Übungen in branchenüblichen Programmen wie Indesign, Illustrator, Photoshop und Acrobat behandelt.</p>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Übung			
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Keine			
<b>5. Prüfungsform</b>			
Hausarbeit und Klausur			
<b>6. Bewertungskriterien</b>			
<p>Hausarbeit 50%</p> <p>Die Hausarbeit ist eine eigenständig zu erstellende Leistung anhand einer vorgegebenen Aufgabenstellung, in welcher die Studierenden beweisen, dass sie alle notwendigen Schritte zur druckreifen Ausführung einer Print-Aufgabe beherrschen. Geprüft wird dabei der drucktechnisch richtige Aufbau der unterschiedlichen</p>			

Programmdateien, der professionelle Umgang mit Schriften und typografischen Einstellungen, der korrekte Generierungsprozess der PDF-Ausgabedatei und die Ausformulierung eines praxisgerechten Druckauftrags.

Klausur 50%

In der Klausur werden folgende Lehrinhalte geprüft:

- Kenntnis von Fachtermini aus der Drucktechnik und dem PrePress-Prozess
- Produktionslösungsmethoden zur Ausführung von schwierigeren Druckanforderungen
- Verständnis der üblichen produktionstechnischen Verfahren

#### **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits** (evtl. Vorleistungen)

Bestehen beider Teilprüfungen (s. Nr. 5).

#### **8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

#### **9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

#### **10. Sonstige Informationen**

<b>Fotografie/Film</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 5	<b>Semester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> zwei Semester
<b>Credits</b> 8	<b>Workload</b> a) 120 b) 120	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Fotografie / Film 1 b) Fotografie / Film 2	<b>Gruppengröße</b> 35
<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS b) 4 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 60 b) 60	<b>Lehrende</b> Prof. G. Kemsä Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. G. Kemsä
<b>1. Lernergebnisse</b>			
Nach der Teilnahme an diesem Modul			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen Studierende die Eckdaten der Geschichte der Fotografie und des Films und können ihre eigenen Arbeitsansätze geschichtlich einordnen,</li> <li>– kennen sie den fotografischen Prozess von der Aufnahme über die Bildbearbeitung zur Ausbelichtung/Print,</li> <li>– können die Studierende grundlegende fotografische Techniken anwenden, in fotografischen Ideen und Aufgabenstellungen umsetzen und eigene Arbeiten erstellen,</li> <li>– kennen sie sich mit den Grundlagen der Gestaltung aus und können diese auf die eigenen Arbeiten anwenden,</li> <li>– sind sie in der Lage, Fotografien und Filme zu analysieren und zu beurteilen,</li> <li>– kennen sie die Grundlagen der Ausarbeitung von fotografischen Serien für Ausstellungen und der Verbindung von Bild und Text, z.B. für Portfolios und Bücher,</li> <li>– sind sie in der Lage, ihre eigenen Ideen sprachlich zu formulieren und schriftlich in einer Projektbeschreibung zu fixieren.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Foto- und Filmgeschichte,</li> <li>– Anwendungsübungen,</li> <li>– Ästhetisch/künstlerische Grundlagen der Gestaltung von Fotografie, Film und Videoinstallationen,</li> <li>– Bildgestaltung, Konzeption und Kreation von fotografischen Arbeiten,</li> <li>– Bild- und Projektbeschreibungen,</li> <li>– Anwendungen unterschiedlicher fotografischer Techniken,</li> <li>– Beziehung/Wechselwirkung von Bild und Text.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Seminaristische Lehrveranstaltung			
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Keine			
<b>5. Prüfungsform</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Testat</li> <li>b) Präsentation mit Kolloquium</li> </ul>			

## **6. Bewertungskriterien**

Präsentation (80%)

In der Präsentation werden folgende Ergebnisse geprüft

- das finale Ergebnis der ästhetischen/künstlerischen Gestaltung und der praktischen Umsetzung,
- das kreative Potential des Entwurfsprozesses durch Darstellung der möglichen Alternativen und Entwurfsschritte,
- die begleitende textliche Erläuterung des finalen praktischen Ergebnisses als zusammenfassenden wissenschaftlichen Teil, mit Zielgruppenbestimmung und geschichtlicher Einordnung.

Kolloquium (20%)

Im nachfolgenden Kolloquium werden die oben genannten Parameter im Diskurs erörtert und vertiefend hinterfragt.

## **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (evtl. Vorleistungen)**

Bestehen beider Teilprüfungen

## **8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

## **9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

## **10. Sonstige Informationen**

<b>Fotografie/Film/AV-Technik</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 6	<b>Semester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> zwei Semester
<b>Credits</b> 4	<b>Workload</b> a) 60 b) 60	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Fotografie/Film/AV- Technik 1 b) Fotografie/Film/AV- Technik 2	<b>Gruppengröße</b> 35
<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS b) 2 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 30 b) 30	<b>Lehrende</b> Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. G. Kemsä
<b>1. Lernergebnisse</b>  Nach der Teilnahme an dem Modul sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– das zur Verfügung stehende Foto-, Video- und Audioequipment, sowie die Geräte in den Fotostudios und im Fotolabor zu bedienen,</li> <li>– in Ergänzung zum Modul Fotografie/Film – filmische und fotografische Ideen und Aufgabenstellungen technisch umzusetzen, sowie in analogen und digitalen Medien anzuwenden.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fototechnik,</li> <li>– Videotechnik,</li> <li>– Audiotechnik,</li> <li>– Fotolabor / Vergrößerungen,</li> <li>– Fotostudio- / Lichttechnik,</li> <li>– Digitale Bildbearbeitung,</li> <li>– Druckausgabe.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminaristische Lehrveranstaltung			
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>  Keine			
<b>5. Prüfungsform</b>  a) Testat b) Klausur			
<b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b> (evtl. Vorleistungen)  Bestehen beider Teilprüfungen			
<b>8. Verwendung des Moduls</b>  Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“			

**9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

**10. Sonstige Informationen**

<b>Zeichnen</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 7	<b>Semester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> zwei Semester
<b>Credits</b> 8	<b>Workload</b> a) 120 b) 120	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Zeichnen 1 b) Zeichnen 2	<b>Gruppengröße</b> 20
<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS b) 4 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 60 b) 60	<b>Lehrende</b> Prof. S. Beck Fachlehrer Dipl.-Des. M. Lanfer Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. S. Beck
<b>1. Lernergebnisse</b>			
<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– bewusst und konzentriert wahrzunehmen und den eigenen Blick zu fokussieren,</li> <li>– beim Zeichnen den unmittelbaren Zusammenhang von bewusster Wahrnehmung, Handübung und Gedächtnis zu erfahren,</li> <li>– verschiedenste Zeichenmotive nach der Natur zu skizzieren und dabei variable zeichnerische Werkzeuge und Materialien anzuwenden,</li> <li>– Ideen und Vorstellungen als zeichnerische Entwürfe wiederzugeben,</li> <li>– mit fachlich adäquaten Begriffen eigene und fremde zeichnerische Ergebnisse kritisch zu beurteilen und daraus Kriterien für Auswahl, Präsentation und weiteres Vorgehen abzuleiten,</li> <li>– selbstständig konzeptionelle zeichnerische Lösungen für thematische Aufgabenstellungen umzusetzen, zu präsentieren und dabei auch digitale Medien (z.B. Bewegtbild/Motion) anzuwenden.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Sehen lernen“ als Programm: Bewusste Wahrnehmung und Aufmerksamkeit für die gesamte Lebensumgebung sowie eine konzentrierte Fokussierung des Blicks,</li> <li>– Skizzieren nach der Natur unter wechselnden thematischen Aspekten mit unterschiedlichen zeichnerischen Werkzeugen, Materialien, Techniken und Vorgehensweisen:</li> <li>– Übertragung des Gesehenen in eine lockere und ungeplante zeichnerische Spur,</li> <li>– flächige Gestaltung sowie plastische Modellierung nach Licht und Schatten,</li> <li>– analysierendes und abstrahierendes Studieren – „Begreifen“ – der Zeichenmotive,</li> <li>– Erkennen von Strukturen und Ordnungsprinzipien wie Proportion und Anatomie, Perspektive und Komposition,</li> <li>– bewusstes Speichern und „Abrufen“ von Formen und Strukturen im Gedächtnis,</li> <li>– Einsatz von Farbe in der Zeichnung,</li> <li>– zeichnerisches Entwerfen/Skizzieren: Training von Vorstellungskraft und konzeptionellem Vorgehen,</li> <li>– Entwicklung fachspezifischer Begriffe und Kriterien in individuellen Korrekturen und Gruppengesprächen als Übung in der kritischen Beurteilung eigener und fremder zeichnerischer Ergebnisse,</li> <li>– Erfahrung und Einübung in experimentelle künstlerisch-kreative Prozesse</li> <li>– Aufgeben von Sicherheiten zugunsten von spontanem Risiko, d.h. sich Einlassen und Reagieren auf überraschend „Neues“, nicht vorher Ausgedachtes.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Übung			
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>			
Keine			

## **5. Prüfungsform**

- a) Korrektorgespräche
- b) Präsentation (Mappe, Skizzenbuch, Semesteraufgaben) und Kolloquium

## **6. Bewertungskriterien**

Selbstentwicklungskompetenz (40%)  
Kreativität, Experimentierfreudigkeit, Selbstentwicklung und Eigenwahrnehmung, Reflexions- und Kritikfähigkeit, Motivation und Präsenz im laufenden Seminar

Methodenkompetenz (40%)  
Darstellungsfähigkeit, Gestaltungs- und Kreativitätsstrategien

Kolloquium (20%)  
Im Abschlusskolloquium werden die vorherigen Parameter im Diskurs erörtert und vertiefend hinterfragt.

Kontinuierliche Präsenz in Seminar/Übungen

## **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (evtl. Vorleistungen)**

Bestehen beider Teilprüfungen

## **8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

## **9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

## **10. Sonstige Informationen**

Praktische und theoretische Vertiefungen bei Exkursionen und Ausstellungsbesuchen (halbtägig bis einwöchig).  
Gestaltung von gemeinsamen Ausstellungen und Publikationen.

<b>Gestaltungslehre</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 8	<b>Semester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> zwei Semester
<b>Credits</b> 12	<b>Workload</b> a) 180 b) 180	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Gestaltungslehre 1 b) Gestaltungslehre 2	<b>Gruppengröße</b> 20
<b>Kontaktzeit</b> a) 6 SWS b) 6 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 90 b) 90	<b>Lehrende</b> Prof. S. Specht Prof. T. Klegin Fachlehrer Dipl.-Des. M. Lanfer Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. S. Specht
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– durch Sensibilisierung und Stärkung der Wahrnehmung kreativ-schöpferisch, produktiv, kommunikativ und kooperativ zu handeln,</li> <li>– mit Form, Material und Inhalt differenziert umzugehen und mit verschiedenen Medien zwei- und drei - dimensionale Fragestellungen zu bearbeiten,</li> <li>– durch Förderung der ästhetisch-gestalterischen Urteilskraft mit einer fachlich adäquaten Terminologie eigene und fremde Schöpfungen kritisch zu beurteilen,</li> <li>– durch Bewusstseinsbildung für ein verantwortungsvolles Handeln in Kunst und Design innerhalb von Kultur und Gesellschaft, die eigene schöpferische Intelligenz zu stimulieren,</li> <li>– selbstständig durch sinnlich-unmittelbare, analytisch-systematische Arbeitsweisen und Erlangen von ästhetischem sowie kontextuellem Wissen Lösungen für thematische Aufgabenstellungen umzusetzen und zu präsentieren,</li> <li>– der technischen und ästhetischen Bedeutung von künstlerischer Arbeit und Design und damit anwendungs-relevant, gleichbedeutend gerecht zu werden.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Themenorientierte, experimentelle gestalterische Übungen und Erfahrungen mit vielfältigen Medien, Materialien, und Techniken bilden den Ausgangspunkt für gestalterische Reflektionen, Theorien und themenbezogene Vorträge. Praktische Werkuntersuchungen im Rahmen von Exkursionen, Studienfahrten, Messe-, Ausstellungs- und Museumsbesuchen und Beobachtungen der gestalteten Umwelt (Design, Kunst, Architektur, Kultur, Medien) fördern studienbegleitend die kritische Urteilskraft.</p> <p>Farbbeobachtungen, forschende Erkenntnissuche und farbspezifische Aufgabenstellungen bilden die Grundlage für die Sensibilisierung und Nuancierung des Farbsinnes und der Farbwahrnehmung. Begleitend zum farbpraktischen Experiment gehören die Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Farbe und der Erwerb von Kenntnissen des Farbvokabulars.</p> <p>Ergänzend werden Suggestivkraft, Kontextualität und Semiotik der Farbe untersucht. Betrachtung von Farbe in Design, Architektur und Kunst in Kontext von Zeit und Ort ist ebenso wichtig, wie die Erkundung des eigenen Farbgeschmacks.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Übung</p>			
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>			

## 5. Prüfungsform

- a) Testat
- b) Präsentation mit Kolloquium

## 6. Bewertungskriterien

Selbstentwicklungskompetenz (40%)

Kreativität, Experimentierfreudigkeit, Selbstmanagement, Reflexions- und Kritikfähigkeit, Motivation und Präsenz im laufenden Seminar.

Methodenkompetenz (40%)

Gestaltungs- und Kreativitätsstrategien, Problemlösungskompetenz, Präsentationstechniken.

Kolloquium (20%)

Im Abschlusskolloquium werden die vorherigen Parameter im Diskurs erörtert und vertiefend hinterfragt.

## 7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (evtl. Vorleistungen)

Bestehen beider Teilprüfungen

## 8. Verwendung des Moduls

Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign

## 9. Stellenwert für die Endnote

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

## 10. Sonstige Informationen

<b>Theorie</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 9	<b>Semester</b> 1. und 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> zwei Semester
<b>Credits</b> 6	<b>Workload</b> a) 90 b) 90	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Theorie 1 b) Theorie 2	<b>Gruppengröße</b> 60
<b>Kontaktzeit</b> a) 3 SWS b) 3 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 45 b) 45	<b>Lehrende</b> a) Prof. Dr. E. Schmid b) Prof. Dr. K. Plüm	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. E. Schmid
<b>1. Lernergebnisse</b>			
<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– historisches und systematisches Grundwissen zu Kunst, Design und Kultur seit der Industrialisierung zu benennen und einzuordnen, insbesondere fachbezogene Grund- und Leitbegriffe,</li> <li>– das erlernte Grundwissen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Recherchieren –Dokumentieren – Präsentieren),</li> <li>– das Phänomen Design in einem historischen, systematischen und gesellschaftlichen Kontext historisch und begrifflich einzuordnen und in Grundzügen für die Analyse und Qualifizierung von Design anzuwenden.</li> </ul> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des zweiten Semesters des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wichtige Begriffe und zeitgenössische Designauffassungen und deren Rolle im gesellschaftlichen, historischen und ästhetischen Diskurs zu kennen und zu differenzieren. Die Studierenden können diese im Ansatz kontextuell wiedergeben. Sie können die nun erweiterten Grundkenntnisse wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Recherchieren-Dokumentieren-Präsentieren) anwenden.</p> <p>Die Studierenden entwickeln erweiterte Recherchemethoden und ordnen diese dokumentarisch. Sie erstellen kleinere medienreflektierende Präsentationen.</p>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
1. Semester			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung: Vorstellung der Terminologie, Begriffsdefinitionen und -diskussionen (Design, Kunst, Kultur, Form, Funktion, ...),</li> <li>– Vorstellung studiengangrelevanter Periodika, Nachschlagewerke, Datenbanken, Blogs, Gesellschaften, Institutionen und Verbände,</li> <li>– historische Entwicklung des Design(begriff)s sowie theoretische Grundpositionen der Gestaltung,</li> <li>– Einführung in die Design-, Kunst- und Kulturgeschichte seit der Industrialisierung 18 Jh. (Design und Kunst, Klassizismus, Romantik, Arts &amp; Crafts Bewegung, Biedermeier, Jugendstil, AEG, Werkbund, Bauhaus, Nationalsozialismus, Nachkriegsdesign zwischen Funktionalismus und Styling, HfG Ulm, „Design for the real world“, „Design ist unsichtbar“, Postmoderne „Design thinking“, „Critical Design“, „Radical Design“, zeitgenössische Tendenzen, ...</li> <li>– Einführung in Grundbegrifflichkeiten der Semiotik, Beschreibungsübungen in Gruppenarbeit,</li> <li>– Einführung in Dokumentations- und Informationswesen und Rechercheübungen.</li> </ul>			
2. Semester			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorstellung, Debattieren und Differenzieren prägender Designströmungen und -auffassungen in verschiedenen Kulturkreisen sowie die Vorstellung und der Vergleich von herausragenden Designpersönlichkeiten und prägenden Institutionen (DDC/ADC/DGTF ...) und Veranstaltungen wie Messen, Museen, Kongresse, Symposien und Foren,</li> <li>– die Studierenden wenden das im ersten Semester erlernte historische und systematische Grundwissen auf das Gegenwartsdesign an. Darin werden wissenschaftliche Arbeitstechniken geübt und zur Anwendung gebracht,</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden halten ein Referat zu einem aktuellen Designtema, in dem sie ihre wissenschaftlichen Arbeitstechniken, insbesondere ihre Recherche dokumentieren,</li> <li>- Die Studierenden üben und entwickeln durch Recherchieren, Dokumentieren und Präsentationsübungen zum zeitgenössischen Design ihre wissenschaftlichen Arbeitstechniken.</li> </ul>
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung</p>
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<p><b>5. mögliche Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur, Hausarbeit, Präsentation, mündliche Prüfung.</p>
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <p>Je zu einem Drittel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Form (Wissenschaftliche Arbeitstechnik und Gliederung),</li> <li>- Inhalt (Wiedergabe der Lerninhalte),</li> <li>- Präsentation.</li> </ul>
<p><b>7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits</b> (evtl. Vorleistungen)</p> <p>Bestehen beider Teilprüfungen</p>
<p><b>8. Verwendung des Moduls</b></p> <p>Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“</p>
<p><b>9. Stellenwert für die Endnote</b></p> <p>Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.</p>
<p><b>10. Sonstige Informationen</b></p> <p>Praktische und theoretische Vertiefungen bei Exkursionen und Ausstellungsbesuchen (halbtägig bis einwöchig).</p>

<b>Praxis- / Auslandssemester</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 10	<b>Semester</b> 5. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Wintersemester, evt. Sommersemester	<b>Dauer</b> 26 Wochen
<b>Credits</b> 30	<b>Workload</b> 900	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Praxissemester alternativ b) Auslandssemester	
<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 810 SWS Praktikum/Ausland 90 SWS Bericht	<b>Lehrende</b> Prof. S. Beck Prof. N. Gummert- Hauser Prof. R. Jung Prof. G. Kemsä Prof. T. Kraus Prof. Dr. K. Plüm Prof. Dr. E. Schmid Prof. J. Stücke Prof. G. Hahn als Auslandsbeauftragter	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat

## 1. Lernergebnis

### a) Praxissemester

Nach der erfolgreichen Absolvierung eines Praxissemester sind die Studierenden in der Lage,

- sich initiativ zu bewerben und ein aussagekräftiges Portfolio ihrer bisherigen Studienergebnisse zusammenzustellen sowie ein Motivations- und Bewerbungsschreiben zu verfassen,
- bereits erworbene Fähigkeiten durch den Einsatz in der Praxis selbstständig zu evaluieren und die Anforderung und Möglichkeiten im Beruf realistischer einzuschätzen,
- die Bedeutung von beruflichen Netzwerken zu erkennen und Kontakte zu knüpfen,
- die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten einzugrenzen, um ihre Lernziele für den Studienabschluss zu präzisieren und an den Möglichkeiten der Praxis und dem eigenen Fokus auszurichten,
- ihre Erfahrungen in eine umfassende, konzeptionell durchdachte und gestalterisch angemessene Dokumentation zu überführen in Form eines Praktikumsberichtes.

### b) Auslandssemester

Nach der erfolgreichen Absolvierung eines Auslandssemester sind die Studierenden in der Lage,

- sich initiativ bei den Erasmus-Partnerhochschulen zu bewerben, einen langen Antragsweg erfolgreich zu bewältigen, ein aussagekräftiges Portfolio ihrer bisherigen Studienergebnisse zusammenzustellen sowie ein Motivationssschreiben in englischer Sprache zu verfassen,
- bereits erworbene Fähigkeiten im Vergleich mit Studierenden anderer Hochschulen zu evaluieren um die Anforderung und Möglichkeiten der eigenen Hochschule besser einzuschätzen,
- internationale Kontakte zu knüpfen und die eigene interkulturelle Kompetenz erhöhen,
- die erworbene fachspezifische Fremdsprachenkompetenz beruflich einsetzen zu können,
- ihre Erfahrungen in eine umfassende, konzeptionell durchdachte und gestalterisch angemessene Dokumentation in Form eines Praktikumsberichtes zu überführen.

## 2. Lehrinhalte

### a) Praxissemester

Das Praxissemester ist ein in das Studium integrierter und vom Fachbereich betreuter Ausbildungsabschnitt. Es kann im In- oder im Ausland absolviert werden, z.B. bei Werbeagenturen, Designbüros, Verlagen, Medienunternehmen, Film-, Video- oder Spieleproduktionen, Digitalagenturen, Kommunikationsabteilungen großer Unternehmen oder auch bei freiberuflich tätigen Illustratoren, Fotografen und Motion Designern. Die Lehrinhalte sind jeweils den betreuenden Betrieben überlassen und orientieren sich an deren fachspezifischen Ausrichtungen.

Für die Vorbereitung und Durchführung des Praxissemesters wird auf der Website des Fachbereichs Design ein „How to Praxissemester“ zur Verfügung gestellt. Für die Betreuung des Praxissemesters wählen die Studierenden eine Professorin oder einen Professor des Fachbereichs Design.

### b) Auslandssemester

Das Auslandssemester kann an einer der Partnerhochschulen der Hochschule Niederrhein oder an einer selbständig ausgewählten Hochschule absolviert werden. Durch die Auswahl der geeigneten Partnerhochschule kann das persönliche Kompetenzprofil der Studierenden geschärft werden. Die Studierenden werden dabei durch den Auslandsbeauftragten des Fachbereichs Design unterstützt. In Absprache mit diesen und den Auslandsbeauftragten der Partnerhochschule wird vor Antritt des Semesters ein Learning Agreement abgeschlossen, in dem die geplante Fächerauswahl und damit der Lehrinhalt für das Auslandssemester beschrieben werden.

Für die Vorbereitung und Durchführung des Auslandssemesters wird auf der Website des Fachbereichs Design ein „How to Auslandssemester“ zur Verfügung gestellt. Für die Betreuung des Auslandssemesters wählen die Studierenden eine Professorin oder einen Professor des Fachbereichs Design.

## 3. Lehrformen

Praktikum, Auslandsstudium

## 4. Teilnahmevoraussetzungen

Nachweis von mindestens 80 CP – das heißt, dass es rechnerisch möglich ist, schon im 4. Semester ein Auslandssemester oder die Praxisphase zu absolvieren.

## 5. Prüfungsform

### a) Praxissemester

Das Praxissemester ist mit einem Praktikumsbericht abzuschließen. Die Form des Berichtes ergibt sich aus konzeptionellen Überlegungen und kann analog oder digital erstellt werden. Der Praktikumsbericht umfasst nicht nur eine reflektierte Zusammenfassung des Tätigkeitsspektrums und des Kompetenz- und Erkenntniszuwachses, sondern folgt einer eigenständig konzipierten inhaltlichen Leitidee, die sich in einer angemessenen Visualisierung widerspiegelt. Dem Praktikumsbericht ist eine Praktikumsbescheinigung und ein Zeugnis beizufügen. Für die Vorbereitung des Berichtes gibt es im „How to Praxissemester“ weitere Hilfestellungen. Der Praktikumsbericht ist bei der betreuenden Professorin / dem betreuenden Professor abzugeben.

### b) Auslandssemester

Das Auslandssemester ist mit einem Praktikumsbericht abzuschließen. Die Form des Berichtes ergibt sich aus konzeptionellen Überlegungen und kann analog oder digital erstellt werden. Der Praktikumsbericht umfasst nicht nur eine reflektierte Zusammenfassung des Tätigkeitsspektrums und des Kompetenz- und Erkenntniszuwachses, sondern folgt einer eigenständig konzipierten inhaltlichen Leitidee, die sich in einer angemessenen Visualisierung widerspiegelt. Dem Bericht ist eine Bescheinigung der besuchten und geprüften Lehrveranstaltungen beizufügen. Für die Vorbereitung des Berichtes gibt es im „How to Auslandssemester“ weitere Hilfestellungen. Der Praktikumsbericht ist bei der betreuenden Professorin / dem betreuenden Professor abzugeben.

## 6. Bewertungskriterien

Das **Praxissemester** sowie das **Auslandssemester** werden anhand des vorgelegten Berichtes der/des Studierenden bewertet. Die Qualität des Berichtes wird beurteilt aufgrund von

- Sicherheit schriftlicher Ausdrucksweise,
- Reflexionsgrad (kritische Betrachtung des Erlernten im Bezug auf das eigene Studium),
- erzielte Erfolge im Praktikum (nicht relevant für Auslandssemester),
- vorliegende Noten, die im Auslandsstudium erlangt wurden (nicht relevant für Praxissemester),
- formale Gestaltung des Berichtes.

## 7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (evtl. Vorleistungen)

Bewertung des Praxisberichts mindestens mit „Ausreichend“.

Aus der Prüfungsordnung: Während des Auslandsstudiums sind Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 15 ECTS-Punkten zu erbringen; von der verlangten Punktzahl kann nach unten abgewichen werden, wenn sich der Erfolg des Auslandsstudiums nach anderen Beurteilungskriterien ergibt. Die Bewertung dieser Prüfungsleistungen ist die maßgebliche Grundlage für die Benotung des Auslandsstudiensemesters.

## 8. Verwendung des Moduls

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

## 9. Stellenwert für die Endnote

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

## 10. Sonstige Informationen

### a) Praxissemester

Für die Vorbereitung und Durchführung des Praxissemesters wird auf der Website des Fachbereichs Design ein „How to Praxissemester“ zur Verfügung gestellt. Zur Betreuung des Praxissemesters wählen die Studierenden eine Professorin oder einen Professor des Fachbereichs Design.

### b) Auslandssemester

Für die Vorbereitung und Durchführung des Auslandssemesters wird auf der Website des Fachbereichs Design ein „How to Auslandssemester“ zur Verfügung gestellt. Zur Betreuung des Auslandssemesters wählen die Studierenden eine Professorin oder einen Professor des Fachbereichs Design.

<b>Designprojekte 1-6</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300 Stunden	<b>Lehrveranstaltungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Illustration/Animation</li> <li>- Editorial Design</li> <li>- Werbung</li> <li>- Corporate Identity/Corporate Design</li> <li>- Fotografie</li> <li>- Interaction Design</li> <li>- Illustration/Druckgrafik</li> <li>- Information Design</li> </ul>	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> a) Seminar: 6 SWS b) Begleitende Werkstätten: 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Prof. S. Beck Prof. N. Gummert-Hauser Prof. R. Jung Prof. G. Kemsal Prof. T. Kraus Prof. J. Stücke Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Projekt in diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe und praxisnahe Aufgabenstellungen aus den Bereichen des Kommunikationsdesign durch die Projektphasen Recherche, Analyse, Konzeption, Visualisierung und Präsentation zu einem finalen Designergebnis zu führen,</li> <li>- das bisher erlernte Wissen aus den verschiedenen Bereichen auf unterschiedliche Kontexte und Aufgabensituationen zu übertragen,</li> <li>- die Planung eines Designprozesses – organisatorisch und wirtschaftlich – zu verstehen und anzuwenden,</li> <li>- die Bedeutung von Teamarbeit im Designprojekt zu erkennen und ihre eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen,</li> <li>- den Prozess (Recherche, Analyse, Konzeption, Visualisierung) zu verschriftlichen,</li> <li>- in Kolloquien ihre Position zu vertreten und zu diskutieren und überzeugend ihre Ergebnisse zu präsentieren.</li> </ul>			
<p><b>3. Lehrinhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung von Methodenkompetenz im Designprozess,</li> <li>- Vermittlung von konzeptioneller und kreativer Gestaltungskompetenz,</li> <li>- Vermittlung von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.</li> </ul> <p>Die Lernergebnisse und Lehrinhalte der spezifischen Lehrveranstaltungsangebote finden sich auf den nachfolgenden Projektspezifikationen.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Projekt</p>			
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>			

## **5. Prüfungsform**

Präsentation der Ergebnisse und Kolloquium

## **6. Bewertungskriterien**

- die Qualität der einzelnen Projekt- und Planungsphasen (Recherche, Analyse, Strategie, Konzept),
- das kreative Potential des Entwurfsprozesses,
- die Überführung des Konzeptes in eine schlüssige Visualisierung,
- die schriftliche Dokumentation der Lösungswege (sprachlichen Fähigkeiten),
- die Qualität der Realisierung der finalen Designergebnisse,
- die Präsentation (Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit).

## **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits** (evtl. Vorleistungen)

Bestehen der Prüfung.

## **8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

## **9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

## **10. Sonstige Informationen**

<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Designprojekte 01-06</b>		
	<b>Illustration/Animation</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300	<b>Lehrveranstaltung</b> Illustration/Animation	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> Seminar 6 SWS Werkstätten 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Prof. S. Beck	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>			
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die assoziative Bedeutungsvielfalt und Mehrdeutigkeit von Bildern je nach Kontext zu unterscheiden und zu analysieren (Bildkompetenz),</li> <li>– in einem ergebnisoffenen Prozess mit verschiedensten analogen und digitalen Werkzeugen für eine adäquate Bildfindung zu experimentieren,</li> <li>– individuelle Bild-Konzepte und Vorgehensweisen über einen längeren Zeitraum zu entwickeln und dabei Ausdruck und Atmosphäre bewusst zu einem stimmigen Ganzen zu gestalten,</li> <li>– individuelle Bildkonzepte für verschiedene Formate zu entwerfen und adäquat umzusetzen,</li> <li>– erzählerische oder informative Inhalte mittels linearer und nichtlinearer (interaktive, multiperspektivische) Erzählstrukturen als Storyboards oder Layouts zu konzipieren (für z.B. Print, Web, Game, Animation und Motiondesign).</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kommunikativer Austausch über illustrative Genres und Vorbilder auf der Basis eines forschungsorientierten Ansatzes, der idealerweise zu vielfältigen Ergebnissen und zu einer gemeinsamen Erkenntnis von etwas Neuem führt,</li> <li>– gemeinsame Recherche von Themen und Inhalten sowie Sicht auf Zusammenhänge (verschiedener Kontexte),</li> <li>– teamorientierte Projektplanung und selbstreflexiver Umgang mit eigenen Ideen und Vorgehensweisen ,</li> <li>– Training von Vorstellungskraft, Intuition und Möglichkeitssinn im Umgang mit Bild und Text, Bewegtbild und Sprache,</li> <li>– Funktionsweisen und emotionale Wirkung von Einzelbildern und Bildsequenzen,</li> <li>– Vermittlung und Infragestellung von Regeln und Konventionen in der Gestaltung von Bild und Text,</li> <li>– experimentelle Einübung in verschiedenste Techniken zur Bildgestaltung,</li> <li>– Freie und anwendungsbezogene Konzepte und Entwürfe, die in Buch- und Printprojekte ebenso münden wie in Animation, Motiondesign und interaktive, auch raumbezogene Anwendungen,</li> <li>– Einübung in Installation, Präsentationen (Ausstellungen) und unterschiedliche Formate zur Veröffentlichung (Print, Web etc.),</li> </ul> <p>Projektarbeit mit Diskussionen, Korrektorgesprächen, Präsentationen.</p>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Projekt			

<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Designprojekte 01-06</b>		
	<b>Editorial Design</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300	<b>Lehrveranstaltung</b> Editorial Design	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> Seminar 6 SWS Werkstätten 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Prof. N. Gummert-Hauser	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Print- oder äquivalente digitale Medien inhaltlich zu konzipieren, gestalterisch zu visualisieren und produktionstechnisch zu realisieren,</li> <li>– mit großen Text- und Bildmengen umzugehen, diese zu strukturieren und zu hierarchisieren,</li> <li>– das Nutzerverhalten der verschiedensten Medien in die Ausarbeitung der Konzeption miteinzubeziehen,</li> <li>– Entscheidungen bezüglich der konsequenten Wahl der gestalterischen Mittel (Typografie, Auszeichnungen, Hierarchien, Raster, Farbwahl, Bildsprache, Sprache) zu treffen und diese zu begründen,</li> <li>– die Wirkung der verschiedenen Medien in ihrer historischen Gesamtentwicklung einzuschätzen,</li> <li>– unterschiedliche Materialien, Verarbeitungs- und Produktionsmethoden und Prozesse medienadäquat auszuwählen.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Der Begriff des Editorial Design umfasst die Gestaltung von Magazinen, Zeitschriften und Büchern. Was sich vor nicht allzu langer Zeit noch auf analoge, dreidimensionale Medien beschränkte, umfasst auch die sich ständig verändernden digitalen Äquivalente. Unterschiedlich große Text- und Bildmengen werden entsprechend der gewählten Leseart und des Mediums in eine interessante und verständliche Komposition gebracht. Editorial Design bedeutet im Wesentlichen die Strukturierung und Hierarchisierung von Informationen, um diese in der entsprechend medial gewählten Form semantisch angemessen zu visualisieren, damit sie die gewählte Zielgruppe erreicht.</p> <p>Es werden Methoden zur Konzeption und Gestaltung von komplexen Themenstellungen vermittelt. Studierende erkennen, dass der Inhalt nicht nur für die Wahl des Mediums, sondern auch für die Gestaltung verantwortlich ist. Klassische Regeln der Magazin- und Buchgestaltung werden in ihrer historischen Bedeutung erfasst. Das Buch wird als inhaltlich komplex strukturiertes, dreidimensionales Wesen begreifbar. Nicht nur Form, sondern auch Material und Verarbeitung spielen hierbei eine große Rolle.</p> <p>Projektarbeit mit Diskussionen, Korrektorgesprächen, Präsentationen.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Projekt</p>			

<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Designprojekte 01-06</b>		
	<b>Werbung</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300	<b>Lehrveranstaltung</b> Werbung	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> Seminar 6 SWS Werkstätten 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Prof. R. Jung	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Kommunikationsdesign beschreibt Konzeption, Entwurf, Gestaltung und Distribution von Medieninhalten mit dem Ziel optimaler Wahrnehmung und Wirkung. Werbung ist kommerzielles Kommunikationsdesign.  Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommunikationsprobleme eines Auftraggeber analytisch und methodisch zu lösen,</li> <li>– einen substantiellen, kreativen Beitrag zur Zielerreichung eines Auftraggebers zu leisten.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>– Praktische Aufgabe / Briefing</li> <li>– Fallbeispiele</li> <li>– Designprozess</li> <li>– Projektplanung</li> <li>– Kreativmethoden &amp; -techniken</li> <li>– Konzeption &amp; Entwurf</li> <li>– Mediaplanung Werbung</li> <li>– Präsentationstechnik Werbung</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>  Projekt			

<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Designprojekte 01-06</b>		
	<b>Corporate Identity/Corporate Design</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300	<b>Lehrveranstaltung</b> Corporate Identity/ Corporate Design	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> Seminar 6 SWS Werkstätten 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Prof. R. Jung	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Corporate Identity (auch Brand Identity genannt) beschreibt das Leitbild/Selbstverständnis eines Unternehmens, einer Institution bzw. einer Marke, Corporate Design dessen ganzheitliche mediale Gestaltung – das Ziel ist Profilierung und Identifikation.</p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Corporate Identity problem- und zielorientiert bzw. analytisch und methodisch zu entwickeln und ein Corporate Design konzeptionell kreativ zu gestalten.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Praktische Aufgabe/Briefing</li> <li>– Fallbeispiele</li> <li>– Designprozess</li> <li>– Projektplanung</li> <li>– Kreativmethoden / -techniken</li> <li>– Konzeption &amp; Entwurf</li> <li>– Mediaplanung CI/CD</li> <li>– Präsentationstechniken CI/CD</li> <li>– CI/CD-Manual / Brand-Book</li> </ul> <p>Projektarbeit mit Diskussionen, Korrektorgesprächen, Präsentationen.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Projekt</p>			

<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Designprojekte 01-06</b>		
	<b>Fotografie</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300	<b>Lehrveranstaltung</b> Fotografie	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> Seminar 6 SWS Werkstätten 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Prof. G. Kemsal	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat

**Voraussetzung zur Teilnahme:**

Um an dem Projekt Fotografie teilnehmen zu können, muss das Modul 5 – Fotografie/Film (1. + 2. Semester) mit einer Prüfung abgeschlossen sein.

**1. Lernergebnis**

Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung,

- können die Studierenden fotografische Ideen und Aufgabenstellungen umsetzen und eigene Arbeiten erstellen,
- haben sie ihre Wahrnehmungsfähigkeit unter wechselnden Aspekten und Erweiterung der Darstellungs- und Gestaltungskompetenz mit verschiedenen fotografischen Techniken vertieft,
- haben sie ihre gestalterischen und technischen fotografischen Fähigkeiten und Ausdrucksformen erweitert,
- haben sie Erfahrungen in der Konzeption und Realisierung fortgeschrittener fotografischer Projekte sowie in der Entwicklung einer eigenen Bildsprache gewonnen,
- kennen sie den fotografischen Prozess von der Aufnahme über die Bildbearbeitung zur Ausbelichtung/Print,
- sind sie nun erfahren in der Ausarbeitung von fotografischen Serien für Ausstellungen, dem Verfassen von Projektbeschreibungen und der Verbindung von Bild und Text, z.B. für Portfolios und Bücher.

**2. Lehrinhalte**

- Erweiterung der Grundlagen-Kenntnisse des 1. und 2. Semesters „Fotografie/Film“,
- Vertiefung der Anwendung analoger und digitaler fotografischer Techniken,
- Erlernen fortgeschrittener fotografischer Techniken, z.B. der Umgang mit Mittel- und Großformatkameras und digitalen Rückteilen,
- Ausarbeiten eines Themas über Entwurf und Konzeption bis zur Realisation,
- Vertiefung erlernter technischer Fähigkeiten in der Entwicklung freier gestalterischer Arbeiten,
- Ausarbeitung von fotografischen Serien für Ausstellungen,
- Perfektionierung von Projektbeschreibungen,
- Vermittlung einer umfassenden Gestaltungskompetenz mit verschiedenen fotografischen Techniken und der Verbindung von Bild und Text.

Projektarbeit mit Diskussionen, Korrektorgesprächen, Präsentationen, technische Einweisung, Referate.

**3. Lehrformen**

Projekt

<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Designprojekte 01-06</b>		
	<b>Interaction Design</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300	<b>Lehrveranstaltung</b> Interaction Design	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> Seminar 6 SWS Werkstätten 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Prof. T. Kraus	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich grundlegend mit der zu gestaltenden Technologie und den formalen Mitteln auseinanderzusetzen,</li> <li>– ein Verständnis für Situation und Kontext zu entwickeln, in dem die Gestaltungsaufgabe steht,</li> <li>– Entwurfsstrategien im Interaction Design gezielt einzusetzen,</li> <li>– Entwürfe und Konzepte im Hinblick auf grundsätzliche Designproblem und aktuelle Technologien zu entwickeln.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Interaction Design befasst sich mit der menschlich sinnvollen Gestaltung unterschiedlicher Interaktionsformen – ausgehend von dem jeweiligen sozio-kulturellen Umfeld als auch von der spezifischen multi-sensuellen Wahrnehmung des Nutzers. Anwendungsbereiche erstrecken sich von dynamischen Medieninhalten und Kommunikationssystemen bis hin zu interaktiven Produktsystemen und den daraus hervorgehenden Dienstleistungen.  Projektarbeit mit Diskussionen, Korrektorgesprächen, Präsentationen.			
<b>3. Lehrformen</b>  Projekt			

<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Designprojekte 01-06</b>		
	<b>Illustration/Druckgrafik</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300	<b>Lehrveranstaltung</b> Illustration/Druckgrafik	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> Seminar 6 SWS Werkstätten 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Prof. J. Stücke	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>			
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– eigenständige illustrative bzw. druckgrafische Projekte durchzuführen,</li> <li>– sowohl technisch als auch konzeptionell den Erfordernissen des Grafikmarktes souverän zu begegnen,</li> <li>– individuelle gestalterische Positionen auszubilden, die sie selbstbewusst auf Messeständen der Hochschule oder mittels studentischer Ausstellungen einem sachkundigen Fachpublikum vorstellen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<p>Durch die umfangreiche Präsentation illustrativer bzw. druckgrafischer Positionen, die das ästhetische Bewusstsein unserer Kultur nachhaltig geprägt haben, werden die Studierenden mit den vielseitigen Möglichkeiten vertraut gemacht, die ihnen zur Umsetzung eigener Konzepte zur Verfügung stehen. Darunter sind alle zeichnerischen und druckgrafischen Techniken zu verstehen, die in den Grundlagen und den Vertiefungen erlernt wurden. Die Verbindung traditioneller und neumедialer Verfahrensweisen wird hierbei zur selbstverständlichen Erfahrung, die das Projekt zum experimentellen „Labor“ heutiger Gestaltungsstrategien macht. Im Vordergrund steht zwar die Förderung individueller Fähigkeiten, durch allgemeine thematische Vorgaben wird jedoch ein Rahmen gesetzt, der die inhaltliche Diskussion in der Gruppe strukturiert und den Studierenden Gelegenheit zur Reflexion und zur Klärung der eigenen Arbeitsprozesse gibt.</p> <p>Projektarbeit mit Diskussionen, Korrektorgesprächen, Präsentationen.</p>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Projekt			

<b>Modul-Nr.</b> 11, 12, 13, 14, 15, 16	<b>Designprojekte 01-06</b>		
	<b>Information Design</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 10	<b>Workload</b> 300	<b>Lehrveranstaltung</b> Information Design	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> Seminar 6 SWS Werkstätten 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachverhalte zu recherchieren, diese zu verstehen und visuell und sprachlich zu vermitteln,</li> <li>– Daten und Fakten sowie ihre Zusammenhänge zu analysieren und strukturiert zur Informationsvermittlung aufzubereiten,</li> <li>– der Aufgabe angemessene Visualisierungs- und Präsentationsmöglichkeiten zu konzipieren.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Informationen gestalten ist die visuelle Aufbereitung von Sachverhalten, bestehend aus mehr oder weniger komplexen Daten, Fakten und Geschichten, um einer vorgesehenen Zielgruppe ein optimales Verstehen zu ermöglichen, mit dem Anspruch die Integrität der Information zu wahren.  Inhalt des Seminars ist die Analyse, Recherche und Aufbereitung von Daten, Fakten und deren Zusammenhänge. Ziel ist das Verstehen von Sachverhalten. Weitere Schritte sind die Aufbereitung der Sachverhalte für eine vordefinierte Zielgruppe, das „in Form“ bringen und über Themen zu informieren.  Die Studierenden werden zum selbstständigen Arbeiten aufgefordert und lernen, ihre Themen verbal zu artikulieren, bevor sie diese in Form bringen. Geübt werden die Visualisierungsmethoden wie Typografie, Fotografie, Illustration und Textgestaltung. Auch die Ausgestaltung des gesammelten Objektes, z.B. Buch, Schautafel, Ausstellung etc. und deren Präsentation wird erarbeitet und präsentiert.  Projektarbeit mit Diskussionen, Korrektorgesprächen, Präsentationen.			
<b>3. Lehrformen</b>  Projekt			

## Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie

**Pro Modul und Semester müssen zwei Lehrveranstaltungen belegt werden.**

<b>Modul-Nr.</b> 17, 18, 19	<b>Semester</b> 3./ 4./ 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 6	<b>Workload</b> 180 Stunden	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Motion Design</li> <li>– Editorial Design</li> <li>– Grafik Design</li> <li>– Typografie</li> <li>– Schriftgestaltung</li> <li>– Farbgestaltung</li> <li>– UX Design</li> <li>– Zeichnen</li> <li>– Druckgrafik</li> <li>– Siebdruck</li> <li>– DTP Programme Pro</li> <li>– Film/AV Pro</li> <li>– Designwissenschaft</li> <li>– Kunstwissenschaft</li> </ul> <p>Die blau markierten Veranstaltungen sind Transferlehrveranstaltungen und können auch von Studierenden des Studiengangs Produkt- und Objektdesign gewählt werden.</p> <p><b>Aus dem Vertiefungsangebot des Studiengangs POD können aus folgenden Angeboten maximal drei Lehrveranstaltungen (à 3 CPS) pro Gesamtstudierendauer gewählt werden.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Experimentelle Raumgestaltung</li> <li>– Social Design</li> <li>– Designperspektiven</li> <li>– Theorie als Praxis</li> <li>– Technik</li> <li>– Flächengestaltung</li> <li>– Tabletteichnen</li> </ul> <p>Die genaue Beschreibung der Inhalte der Transferangebote finden Sie im Modulhandbuch des Studiengangs Produkt- und Objektdesign. (Modul 19–25)</p>	<b>Gruppengröße</b> 15

<b>Kontaktzeit</b> 2 Veranstaltungen à 4 SWS = 8 SWS	<b>Selbststudium je Veranstaltung</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. S. Beck Prof. N. Gummert-Hauser Prof. R. Jung Prof. G. Kemsä Prof. T. Kraus Prof. Dr. K. Plüm Prof. Dr. S. Prahl Prof. A. Rösner Fachlehrer Dipl. Des. H. Schaarschmidt Prof. Dr. Schmid Prof. J. Stücke Lehrbeauftragte Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  Die Transferangebote wer- den von den entsprechen- den Lehrenden aus dem Studiengang Produkt- und Objektdesign unterrichtet.	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach erfolgreicher Teilnahme an jeweils zwei Lehrveranstaltung pro Modul sind die Studierenden in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihr jeweils vertieftes und spezifisches Fachwissen in die Projektarbeit zu integrieren und ihre Professionalisierung voranzubringen,</li> <li>– ihr Fachwissen für die Berufsbefähigung in der ausgewählten Teildisziplin zu spezialisieren, wenn dies sinnvoll erscheint.</li> </ul>			
<b>3. Lehrinhalte</b>  Im Grundlagenstudium erworbene Kenntnisse und Kompetenzen werden in den Vertiefungsmodulen verstetigt, erprobt und ausgebaut. Die Lernergebnisse und Lehrinhalte der fachspezifischen Lehrveranstaltungsangebote finden sich in den nachfolgenden exemplarischen Vertiefungsspezifikationen.			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b>  Keine			
<b>5. Prüfungsform</b>  Präsentation der Ergebnisse und Kolloquium sowie Hausarbeiten und Tests.			

## **6. Bewertungskriterien**

- das kreative Potential des Entwurfsprozesses,
- die gestalterischen Darstellungs- und Visualisierungsfähigkeiten,
- die Qualität der Realisierung der finalen Designergebnisse,
- die Präsentation (Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit),
- die Weiterentwicklung von handwerklichen Fähigkeiten,
- das umfassend erworbene Verständnis für technische Vertiefungsfächer,
- die sprachlichen Fähigkeiten sowie die inhaltliche Qualität von wissenschaftlichen Hausarbeiten.

## **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits** (evtl. Vorleistungen)

Teilnahme an zwei Wahlpflichtfächern und das Bestehen der jeweiligen Prüfung.

## **8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang »Kommunikationsdesign«  
Teilweise Bachelor »Produkt- und Objektdesign«

## **9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

## **10. Sonstige Informationen**

Bei den Vertiefungsangeboten ist darauf zu achten, dass der Workload nicht überschritten wird und der Fokus aus dem Erwerb und der Vertiefung von Fähigkeiten und deren Einübung liegt.

<b>Modul-Nr.</b> 17,18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Motion Design</b>		
	<b>Semester</b> 3 ./ 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Motion Design	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. Silvia Beck Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– kommunikative Aufgabenstellungen zu verstehen und konzeptionell zu bearbeiten</li> <li>– selbstständig Inhalte in bewegte audiovisuelle Bilder zu übersetzen</li> <li>– Sensibilität für unterschiedliche Ausdrucksformen und Stilmittel zu entwickeln und experimentell einzusetzen</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Der Kurs führt in die Techniken und Stilmittel animierter Bildfolgen ein. Strukturierte und überschaubare Aufgabenstellungen werden anhand gemeinsamer Themen erarbeitet. Ziel ist die Übersetzung von Informationen, Botschaften, Geschichten, Ideen, Konzepten, Strategien oder Marken in bewegte audiovisuelle Bilder: z.B. experimentelle Formvariationen, Musikvisualisierung, Filmtiteldesign und dynamische Typografie oder flexible grafische Erscheinungsbilder.			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			

<b>Modul-Nr.</b> 17, 18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik – Theorie</b>		
	<b>Grafik-Design</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90 Stunden	<b>Lehrveranstaltung</b> Grafik Design	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– kommunikative Aufgabenstellungen zu verstehen und konzeptionell zu bearbeiten,</li> <li>– Zielgruppen- und Rezipientenverhalten in Gestaltungsprozesse einzubeziehen,</li> <li>– Ausdrucksformen unterschiedlicher Text-/Bildaussagen zu verstehen und grafisch/typografisch umzusetzen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Strukturierte und überschaubare Aufgabenstellungen werden entlang eines Briefings erarbeitet. Inhalte können Plakatreihen, Bücher, Kataloge, Geschäftsberichte, CD Manuals und Anwendungen in den neuen Medien wie Internetseiten, Blogs oder Apps sein. Gestalterische Mittel wie Zeichnung, Fotografie, Illustration, Info-Grafik, Schaubild und Typografie finden dabei ihre Anwendung. Zielgruppen- und Rezipientenverhalten werden begleitend in Betracht gezogen.			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign			

<b>Modul-Nr.</b> 17,18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Typografie</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Typografie	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. N. Gummert-Hauser Fachlehrer Dipl.-Des. H. Schaarschmidt Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Ausdrucksformen unterschiedlicher Textaussagen zu verstehen und typografisch umzusetzen,</li> <li>– größere Textmengen inhaltlich zu strukturieren und in interessant gestaltete Layoutstrecken zu verwandeln.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Text ist nicht gleich Text. Wir unterscheiden bei Texten das Leseverhalten, das analog zum Textinhalt zu verstehen ist. Neben den linearen Leseformen in literarischen Werken umgeben uns Texte, die auf vielfältige Weise der Informationsfindung dienen, unsere Freizeitinteressen beflügeln oder gar didaktische Zwecke verfolgen. Die Verschiedenheit der Inhalte prägt hier die typografische Ausdrucksform. In dieser Veranstaltung wird, aufbauend auf dem typografischem Basiswissen des Grundstudiums, die Aufbereitung unterschiedlicher Textarten besprochen und in Übungen erprobt. Die Aufgabenstellung umfasst dabei die Erfassung und Verarbeitung heterogener semantischer Inhalte in eine homogene syntaktische Formensprache, unter Einbeziehung von typografischen Rastersystemen, Strukturierungsmethoden und Hervorhebungstechniken mit dem Ziel der Erzeugung interessanter, spannender und leseauffordernder Layout-Umsetzungen, wie sie in Broschüren und Magazinen vorkommen.			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objekt-design			

<b>Modul-Nr.</b> 17,18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Schriftgestaltung</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Schriftgestaltung	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. N. Gummert-Hauser
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schrift(en) über das existierende, statisch erscheinende, kommerzielle Angebot hinaus als variables Element zu begreifen und Gestaltungspotentiale wahrzunehmen,</li> <li>– einen individuell, lösungsorientierten Zeichensatz zu entwerfen und diesen technisch umzusetzen, mittels einer adäquaten Software wie Glyphs oder FontLab.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Aufbauend auf typografischem Basiswissen, wird der Fokus in dieser Veranstaltung auf die Anatomie von Zeichen, auf mikrotypografischen Feinheiten und auf charaktergebende Elemente gerichtet. Ziel ist der Entwurf eines Zeichensatzes, in dem jede einzelne Glyphe einer definierten, übergeordneten Idee oder einem bestimmten Zweck folgt, bzw. sich diesem unterordnet, um im Zusammenspiel einen eigenständigen Schriftcharakter zu erzeugen.</p> <p>Geklärt wird, wie das komplexe Zeichensystem »Schrift« funktioniert, wie es konkrete Charakterzüge aufnehmen und transportieren kann und welche Möglichkeiten sich bieten, zu einer wirksamen visuellen Zeichen-Sprache zu gelangen. Ziel ist die konsequente Umsetzung einer konzipierten Gestaltidee in ein harmonisch-komponiertes Zeichensystem, das eine eindeutige Charakteristik zeigt oder eine definierte Funktion erfüllt.</p> <p>Der Entwurfprozess beginnt mit einer inhaltlichen und formalen Analyse von aufgabenspezifischen Rechercheergebnissen, der Definition von Charakter-Attributen und Zielvorgaben, führt über den Prozess der Formfindung (zumeist manuell), die Übertragung der Formensprache, der Stilelemente und des Charakters auf das gesamte Zeichenwerk, bis zur Digitalisierung der Glyphen und der Präsentation der neuen Schrift in simulierten Anwendungen.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>			

<b>Modul-Nr.</b> 17, 18,19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Farbgestaltung</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Farbgestaltung	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. A. Rösner	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Farben innerhalb der unterschiedlichen Medien des Kommunikationsdesigns kontextorientiert anzuwenden,</li> <li>– Farbwirkungen auf ihre Bedeutungen und die Anwendbarkeit in unterschiedlichem kulturellem Kontext zu untersuchen,</li> <li>– Farbkonzepte im Bereich Branding und Corporate Design zu entwickeln.</li> <li>–</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Farben wecken Assoziationen, schaffen Emotionen und beeinflussen unser Kaufverhalten. Das Wissen um die gezielte Auswahl von passenden Farben ist von enormer Bedeutung im Marketingkontext. Farben sprechen eine eindeutige und schnell verständliche Sprache. Die konsequente Anwendung im Bereich Corporate Design und Branding schafft eine Wiedererkennbarkeit, auf die Unternehmen nicht mehr verzichten können.</p> <p>In dieser Veranstaltung wird der gezielte Einsatz von Farben anhand von Beispielen aus der Kunst- und Designgeschichte, aber vor allem auch anhand von Praxisbeispielen aus dem Bereich Kommunikationsdesign analysiert und die Anwendung in systematischen Übungen erprobt. Die Aufgabenstellung umfasst dabei die Erfassung und Verarbeitung heterogener Inhalte in eine angemessene Farbsprache, unter Einbeziehung der Farbwahrnehmung, Farbsymbolik sowie der behavioralen Aspekte, welche Auswirkungen haben Farben auf Emotionen und Verhalten von Menschen.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>			

<b>Modul-Nr.</b> 17,18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>UX Design</b>		
	<b>Semester</b> 3 ./ 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> UX Design	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. T. Kraus	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationsstrukturen zu begreifen und dynamische, digitale Systeme zu konzipieren und darzustellen,</li> <li>– die erworbenen Kenntnisse als Bestandteil des Entwurfprozesses interaktiver Systeme zu verstehen und diese darin zu integrieren.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Es werden die Grundlagen der Darstellung, interaktiven Verknüpfung und Management komplexer dynamischer Informationszusammenhänge vermittelt, wobei die Perspektive des Benutzers stets im Mittelpunkt steht. Zu den Schwerpunkten dieses Faches zählen die Konzeption von Navigations- und Interaktionsstrukturen, Grundlagen von Informationsverarbeitung, Informationsdesign und Wissensrepräsentation sowie die methodische und didaktische Aufbereitung von Daten in Hinsicht auf Interface und Interaction-Prozesse.</p> <p>Mögliche Anwendungen sind jegliche Arten interaktiver Systeme, wobei auch multisensuelle Wahrnehmungsformen und die Wechselbeziehungen von Hard- und Softwaredesign berücksichtigt werden. Anhand von konkreten Situationen und Fragestellungen werden folgende Lehrinhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Definition und Vermittlung der Grundbegriffe von Informationsorganisationen, Informations- und Wissensformen, Wissenssystemen und Lernprozessen,</li> <li>– Grundbegriff und Zusammenhänge der eingesetzten Technologie (Internet, APPs, HTML, etc.),</li> <li>– Analyse, Konzeption und Darstellung von dynamischen Informationsstrukturen, Navigationsdesign,</li> <li>– Visualisierungs- und Präsentationsmethoden zur Darstellung komplexer Strukturen.</li> </ul>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>			
<p><b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b></p> <p>Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign</p>			

<b>Modul-Nr.</b> 17, 18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Zeichnen 3</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Zeichnen	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. S. Beck Prof. J. Stücke	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b> <p>Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewusstsein und Sensibilität für verschiedene zeichnerische Techniken, Materialien und Vorgehensweisen zu entwickeln und sie souverän einzusetzen,</li> <li>– spontane Ideen unmittelbar auf dem Papier zu skizzieren,</li> <li>– den Unterschied zwischen figürlich / perspektivischem Zeichnen nach der Natur und freien Zeichnungen nach der Vorstellung bzw. formimmanenten Gesetzmäßigkeiten zu erkennen,</li> <li>– zeichnerische Reduktion, Übertreibung und Verfremdung als Ausdrucksmittel einzusetzen,</li> <li>– Zeichnen als konzeptionelles Medium zur Planung komplexer Zusammenhänge anzuwenden (illustrative Bildwelten und Motiondesign und/oder Entwürfe des Produktdesigns).</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertiefung und Erweiterung der Inhalte des Zeichnens aus dem 1. und 2. Semester,</li> <li>– experimenteller Umgang mit analogen und digitalen Werkzeugen,</li> <li>– Zeichnen nach der Natur und Beobachtung der Lebenswirklichkeit als maßstäbliche Orientierung im Raum und natürliches Bezugssystem für Gestaltungsvorhaben,</li> <li>– Aktzeichnen als Proportionslehre des Körpers und Studium der Verortung des Körpers im Raum,</li> <li>– Zeichnen und Entwerfen nach der inneren Vorstellung,</li> <li>– konzeptionelle Vorgehensweisen zur Planung von Charakteren, Settings, Bildfolgen (Storyboards),</li> <li>– selbstständige Entwicklung zeichnerischer Lösungen z.B. als serielle Variationen, Animationen und Motiondesign,</li> <li>– Einübung in selektive Präsentationsformen („ideales Skizzenbuch“ etc. als Projektion oder Print),</li> <li>– gemeinsame Arbeitsbesprechungen und Diskussionen über mögliche Gestaltungsansätze und Lösungswege befähigen die Studierenden teamorientiert zu denken.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign			

<b>Modul-Nr.</b> 17,18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Druckgrafik</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Druckgrafik	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. J. Stücke	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser Lehrveranstaltung haben die Studierenden Kenntnisse in der Anwendung der Besonderheiten und Kombinationsmöglichkeiten der Verfahren des Hoch-, Tief-, Flach-, und Durchdrucks (Holzschnitt, Radierung, Lithografie und Serigrafie) erworben.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden zudem in der Lage, die Schnittstellen zwischen traditionellen und neuen Medien zu erforschen und die immer komplexer werdenden Verfahrenstechniken souverän für die Umsetzung eigener Gestaltungslösungen einzusetzen.</p>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Eine Besonderheit unseres Fachbereiches ist eine Lehre, die den Studierenden traditionelle und neumediale Gestaltungsmittel in gleichem Maße anbietet. Hierdurch ergeben sich technische Prozesse, die die Wechselwirkung zwischen künstlerischen und anwendungsbezogenen Konzepten fördern. Zum Beispiel die klassische Radierung und die Serigrafie (das Medium der Popart in der klassischen Moderne) verbinden sich in der Experimentierfreude einer jungen Generation genauso selbstverständlich, wie diese neue fotomechanischen oder digitalen Bearbeitungsmöglichkeiten von Druckträgern in ihr ästhetisches Programm einbezieht. Das Erfinderische wird zum Programm einer inhaltlichen Auseinandersetzung auf der Grundlage hoher technischer Kenntnisse.</p> <p>Seminaristischer Unterricht: Wechsel zwischen Übung und Korrektorgespräch.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>			

<b>Modul-Nr.</b> 17,18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Siebdruck</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Siebdruck	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Fachlehrer Dipl.-Des. H. Schaarschmidt	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Siebdruckverfahren in seinen Anwendungsbereichen zu verstehen und zu benennen,</li> <li>– den Stellenwert des Siebdruckverfahrens in der Druckveredlung zu reflektieren,</li> <li>– die Arbeitsschritte der Druckvorstufe für das Siebdruckverfahren zu verstehen und durchzuführen,</li> <li>– eigenständig Drucke auf unterschiedlichen Materialien zu erstellen,</li> <li>– ihre anderweitig erstellten Druckerzeugnisse durch Siebdruckapplikationen zu veredeln.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Als Spezialdruckverfahren ist die Siebdrucktechnik nicht nur in der Lage, auf den unterschiedlichsten Materialien wie Papier, Pappe, Stoff, Holz, Metall, Kunststoff, Leder und Glas Druckmotive aufzubringen, sondern auch auf herkömmliche Art erstellte Drucksachen mit speziellen Effekten zu veredeln.  Die Studierenden lernen in Theorie und praktischen Übungen die Möglichkeiten und Einschränkungen des Siebdruckverfahrens kennen, erstellen die benötigten Druckvorlagen und drucken nach Anleitung eigenständig. In mehreren kleinen Aufgabenstellungen werden in Gruppenarbeit unterschiedliche Materialien wie Papier, Stoff, Keramik, etc., teils ein-, teils mehrfarbig bedruckt.			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign			

<b>Modul-Nr.</b> 17, 18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>DTP Programme Pro</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> DTP Programme Pro	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Fachlehrer Dipl.-Des. H. Schaarschmidt	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>			
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionsweise digitaler Publikationen zu verstehen,</li> <li>– digitale Publikationen technisch korrekt bis zum funktionsfähigen Dummy zu erstellen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<p>Aufbauend auf den grundlegenden Programmkenntnissen der Basis-DTP-Software werden in dieser Veranstaltung weiterreichende Funktionen der Anwenderprogramme vorgestellt und erprobt. Im Fokus steht dabei die Realisierung digitaler Publikationen, deren technische Erstellung unter Einbeziehung funktionaler und gestalterischer Gesichtspunkte in Übungen erarbeitet wird.</p>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>			
<p>Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign</p>			

<b>Modul-Nr.</b> 17, 18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Film/AV Pro</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Film/AV Pro	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. G. Kemsa	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>– können die Studierenden filmische Ideen und Aufgabenstellungen umsetzen und eigene Arbeiten erstellen,</li> <li>– haben sie Erfahrungen in der Konzeption und Realisation fortgeschrittener filmischer Projekte sowie in der Entwicklung einer eigenen Bildsprache,</li> <li>– kennen sie den filmischen Prozess von der Ideenfindung, dem Verfassen eines Storyboards, der Aufnahme und der Vertonung über die Weiterverarbeitung bis zum fertigen Produkt,</li> <li>– haben sie ihre Wahrnehmungsfähigkeit unter wechselnden Aspekten und Erweiterung der Darstellungs- und Gestaltungskompetenz mit verschiedenen filmischen Techniken vertieft,</li> <li>– sind sie erfahren in der Ausarbeitung von kurzen Filmen bzw. Videoinstallationen, dem Verfassen von Projektbeschreibungen und Storyboards.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erweiterung der Grundlagen-Kenntnisse des 1. und 2. Semesters „Fotografie/Film“,</li> <li>– Vertiefung der Anwendung der Video- und Audiotechnik,</li> <li>– Erlernen der Konzeption und Realisation eigener Filme und Videoinstallationen (ein Thema wird über Entwurf und Konzept bis zur Realisation durchgeführt),</li> <li>– Vertiefung erlernter technischer Fähigkeiten in der Entwicklung freier gestalterischer Arbeiten,</li> <li>– Perfektionierung von Projektbeschreibungen und Storyboards, die Bild und Text beinhalten,</li> <li>– Vermittlung einer umfassenden Kompetenz in der Gestaltung von Video und Audio mit allen vorhandenen Techniken.</li> </ul> <p>Seminaristischer Unterricht: Wechsel zwischen Vorlesung, technische Einweisung, gegebenenfalls Referaten.</p>			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			

<b>Modul-Nr.</b> 17, 18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Designwissenschaft</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Designwissenschaft	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. Dr. E. Schmid Prof. Dr. K. Plüm Prof. Dr. S. Prahl	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>			
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– designwissenschaftliche Positionen nach Methoden und Epochen zu benennen, zu unterscheiden, einzuordnen und zu diskutieren,</li> <li>– grundlegende Begriffe der klassischen sowie aktuellen Methoden der Herangehensweise der Designwissenschaft zu benennen,</li> <li>– diese zu referieren und an Beispielen anzuwenden.</li> <li>– die methodischen Positionen maßgeblicher Vertreter, die sie durch Literatur und Diskussion kennengelernt haben, nun für die Interpretation von Design und Kunst nutzen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<p>Gemeinsames Lesen, Präsentieren und Diskutieren von Texten zur Perspektivierung einer Designwissenschaft, sowohl aus gestalterischer als auch aus wissenschaftlicher Sicht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen ggf. themenbezogene Veranstaltungen wie Symposien und Ausstellungen mit aktuellen Fragen der Designwissenschaft. Die Ergebnisse werden in historischen und/oder aktuellen, komplexen kulturellen und sozialen Zusammenhängen verortet.</p>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Seminar			

<b>Modul-Nr.</b> 17, 18, 19	<b>Vertiefung 01–03: Gestaltung - Darstellung - Technik - Theorie</b>		
	<b>Kunstwissenschaft</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 3	<b>Workload</b> 90	<b>Lehrveranstaltung</b> Kunstwissenschaft	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. Dr. K. Plüm	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Begriffe der klassischen sowie aktuellen Methoden und Herangehensweisen der Kunstwissenschaft zu benennen, sie können diese referieren und an Beispielen anwenden,</li> <li>– die methodischen Positionen maßgeblicher Vertreter, die sie durch Literatur und Diskussion kennengelernt haben, nun für die Interpretation von Design und Kunst zu nutzen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Gemeinsames Lesen, Präsentieren und Diskutieren von Texten zur Perspektivierung einer Kunstwissenschaft, sowohl aus gestalterischer als auch aus wissenschaftlicher Sicht. Der Kurs besucht ggf. themenbezogene Veranstaltungen wie Symposien und Ausstellungen mit aktuellen Fragen der Kunstwissenschaft. Die Ergebnisse werden in historischen und/oder aktuellen, komplexen kulturellen und sozialen Zusammenhängen verortet.			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			

**Praxis & Theorie 01–03**

**Pro Modul und Semester müssen zwei Lehrveranstaltungen belegt werden.**

<b>Modul-Nr.</b> 20, 21, 22	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 4	<b>Workload</b> 120 Stunden	<b>Lehrveranstaltungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentationstechnik</li> <li>– Sprache &amp; Text</li> <li>– Rhetorik</li> <li>– Wissenschaftliches Schreiben</li> <li>– Marken- und Nutzungsrecht</li> <li>– Medienmarketing</li> <li>– Existenzgründung</li> <li>– Projektmanagement</li> </ul> <p style="color: blue; font-size: small;">Alle Veranstaltungen sind Transferlehrveranstaltungen und können auch von Studierenden des Studiengangs Produkt- und Objektdesign gewählt werden.</p> <p style="color: blue; font-size: small;">Allerdings nur in einer Kombination mit einem Transferangebot aus dem Modul 17-19. (In der Summe zu 5 Cr.)</p>	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> <b>2 Veranstaltungen à</b> 2 SWS = 4 SWS	<b>Selbststudium</b> <b>je Veranstaltung</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. Dr. Plüm Prof. Dr. Schmid Lehrbeauftragte Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und wissenschaftliche Mitarbeiter	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat

**1. Lernergebnis**

Nach erfolgreicher Teilnahme an jeweils zwei Lehrveranstaltung pro Modul sind die Studierenden in der Lage

- ihr überfachliches Wissen in die Projektarbeit zu integrieren und ihre Professionalisierung voranzubringen,
- berufsrelevante, organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen zu erinnern,
- Grundkenntnisse der werbenden und wissenschaftlichen Vermittlung anzuwenden.

**3. Lehrinhalte**

Es werden ergänzende, vertiefende und orientierende überfachliche berufsbefähigende Kenntnisse, Kompetenzen und Soft Skills vermittelt.

Die Lernergebnisse und Lehrinhalte der fachspezifischen Lehrveranstaltungsangebote finden sich in den nachfolgenden exemplarischen Vertiefungsspezifikationen.

**3. Lehrformen**

Seminar

**4. Teilnahmevoraussetzungen**

Keine

## **5. Prüfungsform**

Präsentation der Ergebnisse und Kolloquium, sowie Hausarbeiten und Tests, Klausur

## **6. Bewertungskriterien**

- die Präsentationsfähigkeit (Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit),
- das umfassend erworbene Verständnis und Wissen um berufsspezifische Sachverhalte,
- die sprachlichen Fertigkeiten,
- die wissenschaftliche Qualität von Hausarbeiten,
- die inhaltliche Qualität von Texten.

## **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits** (evtl. Vorleistungen)

Teilnahme an zwei Wahlpflichtfächern pro Modul und das Bestehen der jeweiligen Prüfung

## **8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“  
Bachelorstudiengang „Produkt- und Objektdesign“

## **9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

## **10. Sonstige Informationen**

<b>Modul-Nr.</b> 20, 21, 22	<b>Praxis &amp; Theorie 01–03</b>		
	<b>Präsentationstechniken</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 2	<b>Workload</b> 60	<b>Lehrveranstaltung</b> Präsentationstechniken	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– authentisch, selbstbewusst und unterhaltsam vor anderen aufzutreten,</li> <li>– sich selbst und ihre Arbeiten aufmerksamkeitsstark zu präsentieren,</li> <li>– den Raum zu nutzen, das Ambiente zu beeinflussen und die Technik zu beherrschen,</li> <li>– alleine oder als Gruppe eine Präsentation dramaturgisch und zielpersonengerecht zu inszenieren.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Die Studierenden lernen sämtliche Facetten verschiedener Präsentationsstile kennen und wenden diese in Übungen praktisch an. Sie werden angehalten, neue Wege zu identifizieren und auszuprobieren, mit dem Ziel, anspruchsvolle Themen in intelligenten Präsentationen und überzeugenden persönlichen Auftritten zu interpretieren. Dabei erhalten sie fortlaufend konstruktive Kritik vom Lehrenden und den Kommilitonen.			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign			

<b>Modul-Nr.</b> 20, 21, 22	<b>Praxis &amp; Theorie 01–03</b>		
	<b>Sprache und Text</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 2	<b>Workload</b> 60	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Sprache und Text b) Textdesign	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. Dr. E. Schmid Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>			
<p>a) Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, sprachliche Mittel in Grundzügen syntaktisch, stilistisch und medienbezogen zu klassifizieren, zu vergleichen und zielgerichtet anzuwenden.</p> <p>b) Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Text-Elemente als kongeniale Bausteine ihrer Arbeiten als Designer jedweder Art zu verstehen,</li> <li>– Texte bewusst einzusetzen und spannende, bislang ungesehene Wort-Bild-Kombinationen zu kreieren,</li> <li>– kreativ mit Texten umzugehen, neue Wort-Kreationen zu erfinden und zielgruppengerecht einzusetzen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>			
<p>a) Analysieren von Sprach- und Textformen im vor allem öffentlichen Raum zur Erstellung eines Klassifizierungs- und Unterscheidungsschemas, das in der Folge spezifischen Sprach- und Schreibübungen dient, die in der Gruppe vorgetragen und diskutiert werden.</p> <p>b) Die Studierenden lernen alle Textarten der modernen Mediengesellschaft kennen und deren Fachbegriffe fortan zu verwenden. Sie lernen, einzelne Textbausteine dem Medium entsprechend adäquat einzusetzen, während sie immer wieder neue Kombinationsmöglichkeiten identifizieren und ausprobieren. Parallel werden ihnen Ideenfindungstechniken vermittelt und gleichzeitig die Angst vor dem weißen Blatt genommen. In mehreren praktischen Übungen setzen sie das Erlernete um und erhalten kontinuierlich Feedback vom Lehrenden und den Kommilitonen.</p>			
<b>3. Lehrformen</b>			
Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>			
Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign			

<b>Modul-Nr.</b> 20, 21, 22	<b>Praxis &amp; Theorie 01–03</b>		
	<b>Rhetorik</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 2	<b>Workload</b> 60	<b>Lehrveranstaltung</b> Rhetorik	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. Dr. Schmid	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– überzeugend und zielgerichtet vorzutragen und zu argumentieren,</li> <li>– frei und sicher vor anderen zu sprechen und schwierige Gesprächssituationen zu bewältigen,</li> <li>– ganz gezielt eine Kommunikation rhetorisch aufzubauen.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen der Rhetorik und wenden diese in Übungen praktisch an: Bei der Einstudierung und dem Vortrag der freien Rede (belehrend, bewegend, unterhaltend) sowie beim Argumentieren in Debatten.</p> <p>Dabei werden rhetorische Stilmittel vermittelt und angewandt.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>			
<p><b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b></p> <p>Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign</p>			

<b>Modul-Nr.</b> 20, 21, 22	<b>Praxis &amp; Theorie 01–03</b>		
	<b>Wissenschaftliches Schreiben</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 2	<b>Workload</b> 60	<b>Lehrveranstaltung</b> Wissenschaftliches Schreiben	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Prof. Dr. Plüm Prof. Dr. Schmid	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forschungsfragen und Hypothesen zu formulieren,</li> <li>– adäquate, kommunikationsspezifische eigene wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Es werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft und die Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens vermittelt. Mittels Lektüre und Analyse von wissenschaftlichen Publikationen werden die Studierenden an die wesentlichen Teilschritte des wissenschaftlichen Schreibens herangeführt <ul style="list-style-type: none"> <li>– recherchieren,</li> <li>– zitieren,</li> <li>– gliedern,</li> <li>– strukturieren,</li> <li>– wissenschaftliches Schreiben im Allgemeinen,</li> <li>– Zeitplanung und Organisation beim Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign			

<b>Modul-Nr.</b> 20, 21, 22	<b>Praxis &amp; Theorie 01–03</b>		
	<b>Marken- und Nutzungsrecht</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 2	<b>Workload</b> 60	<b>Lehrveranstaltung</b> Marken- und Nutzungsrecht	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen sich die Studierende in designrelevanten Rechtsgebieten auszukennen.			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Es werden die rechtlichen Grundlagen vermittelt, die den Studierenden die Handhabung von wirtschaftlichen Organisations-, Vertrags- und Nutzungsrechten ermöglichen <ul style="list-style-type: none"> <li>– allgemeine Rechtsgrundlagen, Handelsrecht, Kaufmannseigenschaft, Werkvertrag des BGB,</li> <li>– Urheberrecht,</li> <li>– deutsches und europäisches Geschmacksmusterrecht,</li> <li>– Markenrecht sowie europäisches Markenrecht,</li> <li>– Patentrecht und Gebrauchsmusterrecht,</li> <li>– Abrechnungswesen im Design: Nutzungsrechte.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objekt-design			

<b>Modul-Nr.</b> 20, 21,22	<b>Praxis &amp; Theorie 01–03</b>		
	<b>Marketing</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 2	<b>Workload</b> 60	<b>Lehrveranstaltung</b> Marketing	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– Medien strategisch als Marketingfaktor zu verstehen,</li> <li>– Mediapläne zu diskutieren und zu erstellen.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b>  Strategische Unternehmens- und Marketingplanung <ul style="list-style-type: none"> <li>– Phasen des Marketingprozesses,</li> <li>– Konzeptionsebenen,</li> <li>– Marketingziele,</li> <li>– Marketingstrategie,</li> <li>– Marketingmix,</li> <li>– Marketingstrategische Analyse- und Planungskonzepte.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objekt design			

<b>Modul-Nr.</b> 20, 21, 22	<b>Praxis &amp; Theorie 01–03</b>		
	<b>Projektmanagement</b>		
	<b>Semester</b> 3. / 4. / 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 2	<b>Workload</b> 60	<b>Lehrveranstaltung</b> Projektmanagement	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS	<b>Selbststudium</b> 30	<b>Lehrende</b> Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<b>1. Lernergebnis</b>  Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Ablauf von Designprozessen im Unternehmensbezug zu kennen und zu verstehen,</li> <li>– Designprojekte zu planen, zu kalkulieren und zu präsentieren, sowohl innerhalb eines Unternehmens als auch im freiberuflichen Kontext.</li> </ul>			
<b>2. Lehrinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in den Designprozess,</li> <li>– Bedeutung von Design für Unternehmen,</li> <li>– strategisches Designmanagement (Positionierung und Designstrategie),</li> <li>– Corporate Designmanagement (Branding),</li> <li>– Operationales Designmanagement/Designmethodik (Designprojektplanung, Kreativität, Bewertung, Präsentation),</li> <li>– Designbüromanagement (Designangebot und -kalkulation),</li> <li>– Vorstellung und Analyse von Praxisbeispielen.</li> </ul>			
<b>3. Lehrformen</b>  Seminar			
<b>4. Transfer-Lehrveranstaltung</b>  Studiengang Kommunikationsdesign Studiengang Produkt- und Objektdesign			

<b>Designreflexion</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 23	<b>Semester</b> 7. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Winter- und Sommersemester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 8	<b>Workload</b> 240	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Designdiskurs b) Konzeptionelles Schreiben c) Präsentieren d) Selbstorganisation	<b>Gruppengröße</b> 35
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 180	<b>Lehrende</b> a) Prof. Dr. E. Schmid Prof. Dr. K. Plüm b) – d) Lehrbeauftragte	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– spezifisch methodische und allgemeine wissenschaftliche Fragestellungen zum Design zu diskutieren, die sich an ihren jeweiligen Arbeitsthemen (B.A. Thesis) orientieren,</li> <li>– sprachliche und multimediale Präsentations-, Organisations- und Prozessformen diskursiv zu erzeugen und zu bewerten.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>a) Die Studierenden präsentieren allgemein oder anteilig Fragestellungen aus ihren Bachelorarbeiten, die sie mit spezifischen Fragestellungen zur Diskussion stellen, um im Diskurs nach Methoden, Wissenschaftlichkeit, die soziale, künstlerische, ökonomische, ästhetische, kulturelle und politische Relevanz ihres Themas einzuordnen und lenken zu können.</p> <p>Im Besonderen spielt die analytische Angemessenheit der Darstellung von Ideenentwicklung und Präsentation eine herausragende Rolle, wo Sprache, Präsenz und Verständlichkeit im Hinblick auf einerseits Wissenschaftlichkeit und andererseits Employability transferiert werden.</p> <p>Integriert werden Übungen zu spezifischen methodischen und wissenschaftlichen Fragestellungen, insbesondere der kategorisierenden sprachlichen (wissenschaftssprachlichen) Darstellung.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminaristische Lehrveranstaltung</p>			
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>			
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <p>Projektpräsentation</p>			
<p><b>6. Bewertungskriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die rhetorische Sprachbefähigung und Diskursfähigkeit der Studierenden,</li> <li>– die analytisch und visuell überzeugende Qualität und Professionalität der Präsentation.</li> </ul>			

**7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits** (evtl. Vorleistungen)

Bestehen der Prüfung

**8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign

**9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

**10. Sonstige Informationen**

<b>Designpräsentation</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 24	<b>Semester</b> 7. Semester	<b>Häufigkeit</b> a) jedes Semester b) einmal pro Studienjahr	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>Credits</b> 5	<b>Workload</b> 150 Stunden	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Portfolio b) Ausstellung	<b>Gruppengröße</b> 15
<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS	<b>Selbststudium</b> 90	<b>Lehrende</b> a) hauptamtlich Lehrende b) hauptamtlich Lehrende	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>b) Nach der erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den komplexen Auftrags- bzw. Arbeitsmarkt der Kreativwirtschaft sowie dessen Anforderungen zu verstehen, zu strukturieren und mit persönlichen beruflichen Zielen abzugleichen,</li> <li>– Arbeitsergebnisse individuell und optimal für den angestrebten Auftrag/Arbeitsplatz zu kuratieren,</li> <li>– In Vorstellungsgesprächen souverän aufzutreten,</li> <li>– Den Transfer von Hochschule in den Arbeitsmarkt eigenständig und zielorientiert zu organisieren.</li> </ul> <p>b) Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, eine Ausstellung von Designarbeiten, z.B. die Werkschau, zu kuratieren und zu organisieren.</p>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>a) Ein Portfolio ist essenziell für den Nachweis der Berufsfähigkeit in der Kreativwirtschaft, denn es dokumentiert potenziellen Auftrag- bzw. Arbeitsgebern die kreative Kompetenz und gestalterische Qualität eines Kommunikationsdesigners.</p> <p>Folgende Inhalte werden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fallbeispiele,</li> <li>– Kreativwirtschaft,</li> <li>– Bewerbungs- / Auswahlverfahren,</li> <li>– Vorstellung / Wahl der geeigneten Medien,</li> <li>– Kuratieren der Arbeitsleistungen,</li> <li>– Designer als Marke / Selbstdarstellung / Präsentation in analogen und digitalen Medien/sozialen Netzwerken.</li> </ul> <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammenstellung, Strukturierung und Auswahl von Arbeiten der Studierenden,</li> <li>– Zeit- und Projektmanagement für eine Ausstellung und die verbundenen PR-Maßnahmen,</li> <li>– Konzeption und Gestaltung der Ausstellung und der flankierenden Marketingmaßnahmen,</li> <li>– Gestaltung der räumlichen Gesamtsituation am jeweiligen Standort,</li> <li>– Teamarbeit mit interdisziplinären Teams aus dem Bereich Kommunikationsdesign und Produkt- und Objektdesign,</li> <li>– Kommunikationsfähigkeiten werden bei der Realisierung der Ausstellung in Zusammenarbeit mit den Werkstatt-Teams am Fachbereich erprobt.</li> </ul>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Seminaristische Lehrveranstaltung</p>			

#### **4. Teilnahmevoraussetzungen**

keine

#### **5. Prüfungsform**

- a) Präsentation des Portfolios und Kolloquium
- b) Zwischenpräsentationen sowie die Ausstellung selbst

#### **6. Bewertungskriterien**

- a)**
  - Gestaltungsqualität des Portfolios,
  - Präsentation,
  - Kommunikative Überzeugungsfähigkeit im Kolloquium.
- b)**
  - Gestaltungsqualität und „Funktionalität“ der Ausstellung,
  - Organisation und Planung,
  - Präsentation.

#### **7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (evtl. Vorleistungen)**

Bestehen der Prüfung

#### **8. Verwendung des Moduls**

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

#### **9. Stellenwert für die Endnote**

Alle benoteten Prüfungen gehen zusammen nach den jeweiligen Credits gewichtet zu 75 % in die Gesamtnote ein.

#### **10. Sonstige Informationen**

<b>Bachelorarbeit</b>			
<b>Modul-Nr.</b> 25	<b>Semester</b> 7. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 3 Monate
<b>Credits</b> 15	<b>Workload</b> 450		
<b>Kontaktzeit</b> Individuelle Betreuung	<b>Selbststudium</b> 450	<b>Lehrende</b> Professorinnen und Professoren am Fachbereich Design Betreuer	<b>Modulbeauftragte/r</b> Dekanat
<p><b>1. Lernergebnis</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– anhand eines komplexen Projektthemas einen Designprozess in wissenschaftlicher und designpraktischer Hinsicht zu bewältigen,</li> <li>– designrelevante Kriterien selbständig zu entwickeln und diese gestalterisch auf einen Entwurfsprozess anzuwenden,</li> <li>– die Komplexität des bearbeiteten Themas und dessen Bearbeitung sprachlich zu fassen und nach Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens schriftlich detailliert darzulegen,</li> <li>– das Ergebnis ihrer Arbeit strukturiert, detailliert, fachlich fundiert und interessant aufbereitet in einer Abschlusspräsentation zu vermitteln,</li> <li>– im abschließenden Kolloquium ihre Arbeit zu verteidigen und kritisch zu reflektieren.</li> </ul>			
<p><b>2. Lehrinhalte</b></p> <p>Das Modul „Bachelorarbeit“ umfasst eine selbständig erarbeitete Designleistung, bestehend aus einem Projekt (BA-Projekt) mit begleitender wissenschaftlich theoretischer Arbeit (BA-Thesis) sowie einer Präsentation mit Kolloquium.</p> <p>Das Projektthema wird von den Studierenden in enger Absprache mit den jeweiligen Betreuerinnen oder Betreuern der Bachelorarbeit entwickelt oder ergibt sich aus einem vorformulierten Angebot der Lehrenden. In der Regel baut die Bachelorarbeit auf den von den Studierenden individuell zusammengestellten Studienschwerpunkten im Kommunikationsdesign auf und vertieft diese.</p>			
<p><b>3. Lehrformen</b></p> <p>Projektarbeit mit individueller Betreuung nach individueller Absprache mit den jeweiligen Betreuern.</p>			
<p><b>4. Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Die Anmeldung zur Bachelor-Abschlussarbeit kann erfolgen, wenn alle Module bestanden sind bis auf die Module, die curricular im 7. Semester verankert sind, Modul 23, 24, 25.</p> <p>Eine Zulassung zu Präsentation mit Kolloquium erfolgt erst nach Nachweis der bestandenen Module 23 und 24 und dem Erreichen von 195 CP.</p>			
<p><b>5. Prüfungsform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) schriftliche Ausarbeitung der Thesis</li> <li>b) Präsentation mit Kolloquium</li> </ul>			

## 6. Bewertungskriterien

BA-Thesis (theoretisch-wissenschaftlicher Teil der Arbeit) (25%)

Die theoretisch-wissenschaftliche BA-Arbeit wird bewertet anhand der Kriterien

- Umfang und Komplexität der Reflexion des Themas (z.B. Recherche, Quellenauswahl),
- Schlüssigkeit der Argumentation (z.B. Analyse, Strategie, Entwicklung einer Leitidee),
- gestalterische Qualität der Arbeit (z.B. Layout, Bild- und Darstellungsqualität sowie Realisation),
- formale Richtigkeit wissenschaftlichen Arbeitens.

BA-Projekt (designpraktischer Teil der Arbeit) (50%)

Der designpraktische Teil der BA-Arbeit wird bewertet anhand der Kriterien

- kreatives Potential und Entwicklung im Entwurfsprozesses,
- Umfang und Komplexität der praktischen Bearbeitung,
- konzeptionelle Schlüssigkeit des Designprozesses sowie der Entwürfe,
- Darstellung der Entwurfsleistung (z.B. Zeichnungen, Renderings, Modelle, Filme o. A.),
- konsequente Visualisierung der Leitidee folgend,
- die gestalterische Qualität des final entstandenen und realisierten Produktes.

Präsentation/Kolloquium (25%)

Die Präsentation der Arbeit wird bewertet anhand der Kriterien

- Klarheit der Darstellung,
- Schlüssigkeit der Argumentation,
- Performanz der BA-Kandidatin bzw. des BA-Kandidaten,
- visuell überzeugende Qualität und Professionalität der Präsentation,
- rhetorische Sprachbefähigung und Diskursfähigkeit,
- Komplexität der Reflexion der eigenen Arbeit.

## 7. Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (evtl. Vorleistungen)

BA-Thesis / Projektpräsentation mit Kolloquium / Bewertung mindestens „ausreichend“

## 8. Verwendung des Moduls

Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“

## 9. Stellenwert für die Endnote

Die Note des Moduls geht mit 25 % in die Endnote ein.

## 10. Sonstige Informationen